



Eva SCHMIDT und Anna SWIATLOCH

## Das Netzwerk Natura 2000-Stationen in Thüringen – Ergebnisse aus über fünf Jahren Arbeit

Seit 2016 sind die Natura 2000-Stationen als Schnittstellen zwischen behördlichem und ehrenamtlichem Naturschutz in Thüringen aktiv. Seitdem ist viel geschehen. Erstmals liegt nun ein „Bericht zur Evaluierung der Natura 2000-Stationen in Thüringen“ vor. Es wird deutlich, dass das Stationsnetzwerk der Hauptmotor für die Akquise von Naturschutzprojekten, die Umsetzung der Managementpläne und damit ein wesentliches Instrument zum Erreichen der Schutzziele Thüringens ist.

Um dem weltweit fortschreitenden Verlust der biologischen Vielfalt etwas entgegenzusetzen, wurde seit 1992 mit der EU-Vogelschutzrichtlinie und der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH-RL) das bisher größte europäische Schutzgebietsnetz, Natura 2000, ins Leben gerufen. In Thüringen fallen über 250 Natura 2000-Gebiete und damit rund 17 % der Landesfläche unter den Schutz der beiden Richtlinien.

Bei der Umsetzung der Richtlinien war Thüringen allerdings über viele Jahre bundesweites Schlusslicht, weswegen sich zahlreiche Schutzgüter in einem desolaten Zustand befanden. Als Ursachen waren neben fehlender Planungsgrundlagen

und Managementpläne der Wegfall staatlicher Umweltämter, eine unzureichend akzeptanzbildende Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie eine ungenügende Beratung von Landnutzenden zu verzeichnen. Die Strukturen für eine landesweit flächendeckende Umsetzung der Richtlinien waren in Thüringen nicht vorhanden und staatliche Einrichtungen allein hätten die Aufgabe nicht bewältigen können. Schnell wurde klar: Um den Zielvorgaben der EU gerecht zu werden, bedarf es zusätzlicher personeller und finanzieller Ressourcen, welche die Koordination, Kommunikation und Fördermittelakquise gewährleisten. Somit war die Idee zur Etablierung nichtstaatlicher Institutionen, den Natura 2000-

### Abbildung 1

Fotocollage aus (links) Frühlings-Küchenschelle (Foto: Angelika Thuille) und (rechts) Scaebiosen-Scheckenfalter (Foto: Alice Czarnowsky).



**Abbildung 2**  
Netzwerk der  
Natura 2000-  
Stationen  
(Grafik:  
Eva Schmidt).

Stationen, zur Realisierung der Natura 2000-Managementpläne geboren. Bereits seit dem Jahr 2011 gab es dafür immer wieder Anstöße aus den Reihen des Landesnaturschutzbeirates und des BUND Thüringens. Auch der Deutsche Verband für Landschaftspflege (DVL) und der NABU Thüringen waren an dem Entstehungsprozess beteiligt und setzten wichtige Akzente. Im Herbst 2014 wurden durch die neue Landesregierung die Weichen für den Aufbau eines Netzwerkes von mindestens zehn Stationen gestellt.

Im April 2016 nahmen die ersten sechs Natura 2000-Stationen ihre Arbeit auf. Inzwischen hat sich ein Netzwerk aus insgesamt 12 Stationen und einem Kompetenzzentrum als koordinierende

**Abbildung 3**  
Vorstellung des  
Evaluationsberichts der  
Natura 2000-Stationen  
am 8.Juli 2021 in  
Thüringen mit Umwelt-  
ministerin Anja Sie-  
gismund, Ministeriums-  
vertreter und Stations-  
mitarbeitenden (Foto:  
Anna Mlejnek-Göring).



Stelle mit insgesamt 125 Mitarbeiter:innen entwickelt. Zu den primären Zielen der Stationen zählt die Umsetzung von Biotop- und Landschaftspflegemaßnahmen in den jeweiligen Schutzgebieten. Darüber hinaus werden langfristige Naturschutzprojekte entwickelt und realisiert und Flächeneigentümer:innen, Landnutzer:innen und Naturschutzakteur:innen beraten. Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie die Fördermittelakquise sind ebenfalls Bestandteil des Tätigkeitsfeldes.

Die etablierten Landschaftspflegeverbände, die die Kontakte vor Ort schon langjährig pflegten, haben entscheidend zur Akzeptanz der neu eingerichteten Natura 2000-Stationen beigetragen (TMUEN 2021).

### Zielsetzung und Ergebnisse der Evaluierung

Mit der Gründung des Natura 2000-Netzwerkes hat sich in der Naturschutzszene rund um Natura 2000 in Thüringen viel getan. Im vergangenen Jahr veröffentlichte das Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz erstmals einen „Bericht zur Evaluierung der Natura 2000-Stationen in Thüringen“. Der Evaluierungszeitraum umfasst die Jahre 2016 bis 2019.

Ziel der Evaluation war es, die Erhaltungszustände der Natura 2000-Gebiete und -Schutzgüter zu monitorieren, die bisherige Zielerreichung zu dokumentieren und die geleisteten Erfolge sichtbar zu machen. Darüber hinaus wurde untersucht, ob die Natura 2000-Stationen die zur Verfügung stehenden Mittel entsprechend den Zielvorgaben korrekt eingesetzt haben. Im Detail wurden zum einen die Zusammenarbeit mit den Akteur:innen vor Ort, die Projektinitiierung und -umsetzung, die Beratung durch die Natura 2000-Stationen als auch die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Stationen näher betrachtet (TMUEN 2021).

Im Folgenden werden die ersten Erfolge aus über fünf Jahren Arbeit des Netzwerkes Natura 2000-Stationen vorgestellt:

- Zu Beginn der Arbeit des Netzwerkes standen aufgrund des schlechten Erhaltungszustands vieler FFH-Gebiete eine Vielzahl von umzusetzenden Maßnahmen an. Da diese nicht alle parallel realisiert werden konnten, wurde im Jahr 2018 das „Prioritätenkonzept für die FFH-Schutzobjekte Thüringens“ vom Thüringer Landesamt für Umwelt, Bergbau und Naturschutz und dem Kompetenzzentrum Natura 2000-Stationen erstellt. Hier sind Arten und

Lebensraumtypen aufgeführt, welche einer besonderen Aufmerksamkeit bedürfen. Von den 22 Lebensraumtypen mit „mittlerer Priorität“ und „hoher Priorität“ wurden für 21 Lebensraumtypen Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen in 121 von 212 FFH-Gebieten Thüringens initiiert und durchgeführt (HAHN et al. 2018).

- Im Berichtszeitraum wurden 65 % der vom Netzwerk eingereichten Projektskizzen zur Antragstellung aufgerufen, ein weiterer Indikator für die wirksame Arbeit des Netzwerkes.
- Finanz- und Drittmittel wurden von den Stationen über die Jahre immer effektiver akquiriert. So wurden 52 Projektideen zur „Entwicklung von Natur und Landschaft (ENL)“, finanziert durch die Förderprogramme ELER und EFRE, mit einem Volumen von über 12 Millionen (Mio.) Euro in die Tat umgesetzt.
- Durch das thüringische Programm zur „Förderung von Maßnahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege“ (NALAP), welches sich aus Landesmitteln und Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz (GAK) zusammensetzt, wurden über 130 Projekte realisiert. Diese reichen von der Anlage von Tümpeln über Entbuschungen bis hin zu Informationstafeln und Broschüren. Hier wurden bisher zirka zwei Mio. Euro umgesetzt. Darüber hinaus wurden Mittel vom Bundesamt für Naturschutz beziehungsweise dem Bundesumweltministerium in Höhe von insgesamt zirka 5,5 Mio. Euro eingeworben. Hinzu kommen zahlreiche Projekte, welche mit Hilfe von Stiftungen und Landkreisen oder ehrenamtlich durchgeführt wurden.
- Vom Freistaat Thüringen wurden zur Finanzierung der Stationen von 2016 bis 2019 insgesamt zirka 4,6 Mio. Euro eingesetzt. Werden die eingeworbenen Mittel der Stationen in Höhe von zirka 27,5 Mio. Euro gegengerechnet, ergibt sich ein Verhältnis von 1:4,4. Somit erhielt Thüringen für jeden eingesetzten Euro insgesamt 4,4 Euro „zurück“. Wird das Jahr 2020 berücksichtigt, ergibt sich sogar ein Betrag von sechs Euro.
- Die Evaluation zeigt darüber hinaus auf, dass sich die Beratungstätigkeiten der Natura 2000-Stationen positiv auf die Anzahl förderfähiger Projekte auswirkt. In Thüringen haben seit der Etablierung des Netzwerkes die Bewilligungen des Thüringer Kulturlandschaftsprogrammes (KULAP) zugenommen.



**Abbildung 4**

Prämierungsfeier der Natura 2000-Landwirt:innen 2019 (Foto: Christian Enders).

- Die Anzahl der Veröffentlichungen im Rahmen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit weist ebenfalls einen positiven Trend auf: Die Analyse der Presse- und Rundfunkweite für den Zeitraum 2016–2019 ergab, dass zirka zwei Drittel der Einwohner:innen Thüringens durch das Netzwerk erreicht wurden.
- Das Kompetenzzentrum Natura 2000-Stationen in Erfurt versteht sich mittlerweile ebenfalls als fest verankerte und unterstützende Service-Einrichtung für die Natura 2000-Stationen. Sie bündelt stationsübergreifende Themen und koordiniert die Kommunikation zwischen verschiedenen Institutionen. Zu den erfolgreich umgesetzten Aufgaben zählen ein einheitliches Corporate Design, ein breites Weiterbildungsangebot und ein Newsletter, der über aktuelle Aktivitäten informiert. Ein weiterer öffentlichkeitswirksamer Meilenstein wurde mit der Prämierung von „Natura 2000-Landwirt:innen“ gesetzt. Mit der Auszeichnung wird die unverzichtbare Arbeit von Landwirt:innen für den Naturschutz wertgeschätzt.

Der Evaluierungsbericht hat deutlich gemacht, dass die Natura 2000-Stationen in Thüringen maßgeblich zur Umsetzung der FFH-Managementpläne beitragen. Die eingeworbenen Mittel kommen dabei nicht nur gefährdeten Arten und Lebensräumen zugute, sondern auch der Region, in der die Maßnahmen umgesetzt werden. Somit ergeben sich einzigartige Chancen für den Natur- und Landschaftsschutz, aber auch für die Regionalentwicklung vor Ort. Die Erfolge sind dabei nicht allein den Mitarbeitenden zu verdanken, sondern basieren zugleich auf einer guten Zusammenarbeit mit dem Thüringer Minis-

terium für Umwelt, Energie und Naturschutz sowie den Umwelt- und Landschaftspflegeverbänden und zahlreichen ehrenamtlichen Helfer:innen (TMUEN 2021).

### Ausblick

2019 wurden die Natura 2000-Stationen in das Thüringer Gesetz zur Neuordnung des Naturschutzrechts (ThürNatG) aufgenommen und so verbesserte Rahmenbedingungen geschaffen. Diese Rechtsgrundlage sichert somit auch in Zukunft die Fortführung der Netzwerkarbeit ab. Zudem wurden mit dem Landeshaushalt 2021 zusätzliche Mittel zur personellen Aufstockung für die Stationen bereitgestellt. Mit diesem Rückenwind konnten bereits für die kommenden Jahre zahlreiche Projekte initiiert werden. Das Projekt E-Learning Lehrgang „Natura 2000-Manager/in“ ist eines davon. Es wird vom BUND Thüringen in Kooperation mit der Fachhochschule Erfurt, dem Deutschen Verband für

Landschaftspflege und dem NABU Thüringen umgesetzt (SAUER et al. 2023, in dieser Ausgabe).

Das Netzwerk Natura 2000-Station ist aus der Naturschutzlandschaft Thüringens nicht mehr wegzudenken. Nun gilt es weiterhin wichtige Impulse zur Bewahrung des Naturerbes zu setzen.

Der Bericht steht als Download zur Verfügung unter [https://umwelt.thueringen.de/fileadmin/Publikationen/Publikationen\\_TMUEN/TMUEN-Broschuere-NATURA2000.pdf](https://umwelt.thueringen.de/fileadmin/Publikationen/Publikationen_TMUEN/TMUEN-Broschuere-NATURA2000.pdf).

### Literatur

TMUEN (= THÜRINGER MINISTERIUM FÜR UMWELT, ENERGIE UND NATURSCHUTZ; 2021): Bericht zur Evaluierung der Natura 2000-Stationen in Thüringen.

HAHN, A., BAIERLE, H.-U., KÖNIG, S. et al. (2018): Das Prioritätenkonzept für die FFH-Schutzgüter Thüringens – Umsetzungsschwerpunkte zielgerichtet setzen. – Landschaftspflege und Naturschutz in Thüringen 56(2): 119–124.

Kompetenzzentrum Natura 2000-Stationen, BUND Thüringen e.V., Deutscher Verband für Landschaftspflege e.V. & NABU Thüringen e.V. [Hrsg.] (2019): Netzwerk Natura 2000-Stationen in Thüringen. Erfurt – Ansbach – Jena.

SAUER, K., KÖNIG, S., BRUNZEL, S. et al. (2023): Das Netzwerk Natura 2000-Stationen in Thüringen – Ergebnisse aus über fünf Jahren Arbeit. – Anliegen Natur 45(1): 4 S.

### Internetquellen

BUND Landesverband Thüringen e.V.: Natura 2000 in Thüringen; <https://natura2000-thueringen.de/> (Abruf am 29.09.2022)

BUND Landesverband Thüringen e.V.: E-Learning Lehrgang „Natura-2000-Manager/in“; <https://www.bund-thueringen.de/aktuelle-projekte/natura-2000-manager/> (Abruf am 29.09.2022).

### Autorinnen



#### Eva Schmidt,

Jahrgang 1995.

Studium der Landschaftsarchitektur mit Schwerpunkt Landschaftsplanung im Bachelor und Master an der Fachhochschule Erfurt (M. Eng.). Ab 11/2021 Projektmitarbeiterin im Kompetenzzentrum Natura 2000-Stationen und seit 07/2022 Projektleiterin im Kompetenzzentrum Natura 2000-Stationen in Erfurt.

Kompetenzzentrum Natura 2000-Stationen  
c/o Fachhochschule Erfurt  
+49 361 64417071  
[e.schmidt@natura2000-thueringen.de](mailto:e.schmidt@natura2000-thueringen.de)



#### Anna Swiatloch,

Jahrgang 1995.

Studium der Forstwirtschaft (B. Sc.) in Erfurt und des Naturressourcenmanagements (M. Sc.) in Dresden. Von 2021 bis 2022 Sachverständige für Vegetations- und Klimaschutzmonitoring. Seit 07/2022 Projektmitarbeiterin im Kompetenzzentrum Natura 2000-Stationen in Erfurt.

Kompetenzzentrum Natura 2000-Stationen  
c/o Fachhochschule Erfurt  
+49 361 64417070  
[a.swiatloch@natura2000-thueringen.de](mailto:a.swiatloch@natura2000-thueringen.de)

### Zitiervorschlag

SCHMIDT, E. & SWIATLOCH, A. (2023):  
Das Netzwerk Natura 2000-Stationen in Thüringen – Ergebnisse aus über fünf Jahren Arbeit.  
– ANLIEGEN NATUR 45(1): 91–94, Laufen;  
[www.anl.bayern.de/publikationen](http://www.anl.bayern.de/publikationen).